

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 25

**Rubrik:** Bärner Platte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Berns erster Geschlechtsladen

Mitte Mai wurde Berns erster Geschlechtsladen eröffnet. In der Zeitung nannte sich dieses Etablissement zwar Sex-Shop, aber da es unter meinen Lesern noch einige haben dürfte, die trotz Public Relations- und Business-Sprache noch einige Erinnerungen ans Deutsche bewahrt haben, erlaube ich mir, die fremdländisch klingende Bezeichnung in die früher hier heimische Schriftsprache zu übersetzen. Ich muß beifügen, daß der Name Sex-Shop nur im Zeitungsinserat, das die Eröffnung verkündete, verwendet wurde; am Laden selber steht News Shop, was etwas weniger kühn und außerdem geeignet ist, Englischkundige heiter zu stimmen, denn es sollen hier doch wohl kaum Nachrichten und Neuigkeiten verkauft werden, sondern eher Neuheiten, und das müßte dann Novelty Shop heißen – aber Fremdwörter sind halt schon immer Glückssache gewesen.



Verkauft werden in jener Seitengasse der Altstadt Filme, Literatur, Phono-Artikel, Kassetten und Schallplatten. Ob man jene einfältigen und demnächst wegen Uebersättigung vermutlich bereits aus der Mode gekommenen Blätterheftli und -bücher als Literatur bezeichnen darf, ist eine Ermessensfrage. Ich glaube kaum, daß sie je in die Literaturgeschichte eingehen werden. Viel eher wohl wird man sie in psychologischen Schriften erwähnen müssen, wenn von seelischen Fehlentwicklungen, Infantilismus, Verklemmungen und dergleichen die Rede ist. Psychologisch nicht ungeschickt ist übrigens die Kombination von Pornoschriften und technischen Artikeln in diesem Lädli: Da die Verklemmten und Glüsteler sich im allgemeinen nicht gerne als solche zu erkennen geben, können sie, wenn in flagranti ertappt, immer noch so tun, als interessierten sie sich für ein Tonbandgerät oder einen Radiowecker.



WENGEN 1300–3500 m

ist Ihr Ferienort für aktiven Sommersport

Auskunft:  
Verkehrsbüro 3823 Wengen  
Tel. 036 / 55 14 14



### Ein Berner namens Ueli Trüssel

hielt seine Nase in die Schüssel, auf daß des Kohls Aromafülle dieselbe angenehm umhülle.

Da sagte ziemlich barsch Frau Trüssel:  
«Nimm deinen Rüssel aus der Schüssel!»

Ihr Mann, der dieses stark empfand, verließ erschüttert Stadt und Land, und heute lebt der Ueli Trüssel, noch immer tief gekränkt, in Brüssel, was zeigt, daß auch ein Berner Mann sensibel reagieren kann.



Es besteht kaum Gefahr, daß Bern nun deswegen zum Sündenbabel wird. Dafür, daß die Bürger vor Verderblichem geschützt werden, sind in rührender Weise sogar bestimmte Kinobesitzer besorgt. Da steht zum Beispiel in einer Filmreklame, auf der ein Teil einer nur mit Schmuck bekleideten Weibsperson abgebildet ist, der warnende Text: «Wir bitten alle, die durch ihre Erziehung, ihre Moral oder ihre Auffassung leicht verletzbar sind, vom Besuch dieses Filmes abzu- sehen.» Welche Selbstlosigkeit! Da verzichtet also ein Kinobesitzer lieber aufs Eintrittsgeld, als daß er die Gefühle eines Mitmenschen verletze! Ich bin sicher, daß dieser wackere Mann, dem das Seelenheil der Bevölkerung so viel näher am Herzen liegt als das Portemonnaie, schon viele labile Menschen vor Unheil bewahrt hat.

Mancher hat sich rechtzeitig warnen lassen und ist einen andern der zur gleichen Zeit laufenden Filme anschauen gegangen. Zum Beispiel «Dandy, das Porno-Girl», oder «Der Kommissar und der Lustmörder», oder «Liebe am Vormittag», oder «Sexy Baby», oder «Die tolle Liebesnacht des Dr. Danieli». Vor diesen Filmen wurde nämlich nicht gewarnt.

### Luftaufklärung

Wissen Sie, was ein Flugmeeting ist? Das ist ein Flugtreffen. Meeting klingt aber besser. Wir hatten Ende Mai eines auf dem Belpmoos. Leider gab es schon vorher Tote, und nachher, auf dem Rückflug vom Meeting, noch einmal. Leider war auch das Wetter so stürmisch,

daß nicht das ganze Nervenkitzel-Programm durchgeführt werden konnte. Ein Leichtflugzeug wurde bei der Landung umgeblasen, aber sonst gab es keine ernstlichen Zwischenfälle. Der Eintrittspreis betrug fünf Franken für Erwachsene und zwei Franken für Kinder. Es gab aber sehr viele Zuschauer, die nichts bezahlen wollten. Diese verstopften mit ihren parkierten Autos die schmalen Sträßchen am Längenberg und arbeiteten sich durchs hohe Gras zur Hangkante vor, um, wie Hasen im landwirtschaftlichen Grün hockend, das Spektakel durch den Feldstecher zu betrachten. Ich stellte das fest, als ich ruhesuchend durch das Gewirr von Autos, die man sonst nie auf unserem Natursträßchen sieht, zum Stöckli vorzudringen suchte.



Mit der gesuchten Ruhe war es nichts. Flugzeuge vollführen zuweilen einen infernalischen Lärm. Wenn das Zahnglas im Badezimmer scheppert, weil gerade die Patrouille Suisse über dem Dach einen Looping ausführt, dann empfindet man das eher als störend und beginnt sich zu fragen, ob diese Art von Fliegerei nicht eher ein asozialer Sport sei, indem das Vergnügen einiger Tausend auf Kosten einiger Zehntausend gehe, die zwar der Luftfahrt nicht feindlich gegenüberstehen, aber doch auch ein Recht auf ein ruhiges Wochenende haben. Wenn einer am Sonntagnachmittag mit dem Motorrasenmäher zehn Nachbarn auf die Nerven geht, dann kann er verzeigt und bestraft werden; wenn einer dagegen zur gleichen Zeit mit einem Hunter fünfzigtausend friedliche Bürger erschreckt, dann geht er straflos aus.



Immerhin: Solche Veranstaltungen haben auch ihre nützliche Seite. Sie dienen nicht nur der Flugzeugindustrie, sondern auch der Aufklärung des Publikums. Sie zeigen der Bevölkerung, wieviel Lärm mit dem Flugbetrieb verbunden ist. Dies dürfte manchem die Entscheidung, ob auf dem Großen Moos ein Flugplatz gebaut werden soll oder nicht, bedeutend erleichtern.



Import: A. Schlatter & Co. Neuchâtel